A **ALLGEMEINES**

AP **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN, MUSEEN**

APB **Bibliotheken; Bibliotheks- und Informationswesen**

Deutschland

Württembergische Landesbibliothek <Stuttgart>

AUSSTELLUNGSKATALOG

26-4 ***Weggesperrt!?*** : geheimes Wissen und verbotene Bücher. [... Begleitkatalog zur Ausstellung WEGGESPERRT!? Geheimes Wissen und verbotene Bücher in der Württembergischen Landesbibliothek, vom 23.10.2026 bis 16.1.2027] / Hans-Christian Pust (Hrsg.). - Stuttgart : Württembergische Landesbibliothek ; Kröner, 2026. - 134 S. : zahlr. Ill. ; 27 cm. - ISBN 978-3-520-97000-8 : EUR 25.00).
[##0445]

Anläßlich einer Ausstellung in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart erscheint dieser ebenso konzise wie informative Überblick zu den beiden Themenkomplexen *Geheimes Wissen* (S. 6 - 61) und *Verbotene Bücher* (S. 62 - 129).[1] Der von Hans-Christian Pust herausgegebene Band enthält keine Register, aber ein *Abbildungsverzeichnis* (S. 130 -132), das die ganz überwiegend aus den Beständen der WLB stammenden Ausstellungsobjekte dokumentiert.
Der Band beginnt sehr witzig mit einem über mehrere unpaginierte Seiten laufenden komplett geschwärzten Text sowie Leerstellen für Abbildungen, worin man eine Anspielung auf ähnliche Auslassungen z. B. in Heinrich Heines ***Deutschland*** : *ein Wintermährchen* sehen mag, das in einem späteren Kapitel des Katalogs thematisiert wird (S. 86 - 91).
Der erste richtige Teil des Kataloges, der dem geheimen Wissen gewidmet ist, bietet vier Schwerpunkte: Am Beispiel des geheimen Liebesbriefwechsel zwischen Susette Gontard und Friedrich Hölderlin wird nach dem Briefgeheimnis auch eben die heimliche Korrespondenz thematisiert, deren Rekonstruktion heute nicht mehr gelingen kann, weil Hölderlins Briefe wohl 1802 von Susettes Ehemann vernichtet wurden (S. 16), während von den Briefen Susettes sich immerhin 17 erhalten haben, die sich inzwischen auch im digitalen Hölderlin-Archiv der WLB nachlesen lassen (S. 13).
Anders geartet sind die nächsten beiden Themen, bei denen es um Verschlüsselung von Botschaften geht. So wird einerseits die technische und

[1] Inhaltsverzeichnis demnächst unter: https://d-nb.info/1424435919

die linguistische *Steganographie* an Beispielen von Tarnschriften erläutert sowie anhand von Texten, in denen andere Texte versteckt wurden. Verschlüsselungstechniken, wie sie z. B. in der frühneuzeitlichen diplomatischen Briefpost verwendet wurden, bis hin zu dem berühmten Fall der Enigma-Maschine[2] zeigen die Hintergründe der Kryptographien, die sich kompliziert gestalten müssen, wenn man sie vor Entschlüsselung schützen möchte. Denn einfache Verschlüsselungsmethoden lassen sich durch Häufigkeitsanalyse relativ leicht knacken, wenn die zugrundeliegende Sprache bekannt ist. Als Beispiel schließlich für Geheimgesellschaften und sogenanntes Geheimwissen werden drei Fälle vorgestellt. Der Zusammenhang von Schillers ***Geisterseher*** mit den damals heiß umstrittenen Illuminaten[3] ist das erste Thema, das durch einen Blick auf die Rosenkreuzer ergänzt wird. Besondert spannend ist auch der Einblick in die Geschichte der Alchemisten in Württemberg, denen es reihenweise gelang, dem Herzog Friedrich das Geld bzw. Gold und Silber aus der Tasche zu ziehen, die aber ebenso reihenweise am Galgen landeten, wenn es ihnen nicht gelang, rechtzeitig zu fliehen. Denn die Herstellung von Gold und Silber gelang den Alchemisten natürlich zu keinem Zeitpunkt.[4]
Im zweiten Teil wird man sogleich mit einem erschütternden Fall staatlicher bzw. herzoglicher Willkürherrschaft bekanntgemacht. Denn der bekannte Jurist Johann Jakob Moser (1701 - 1785)[5] wurde ohne Gerichtsverfahren wegen seiner Kritik an der verfassungswidrigen Politik des Landesherrn verschleppt und fünf Jahre auf dem Hohentwiel in Einzelhaft gehalten, wo ihn kein Geistlicher besuchen durfte und nur ausnahmsweise ein Arzt. Entscheidend ist nun hier, daß er, da ihm auch das Schreiben verwehrt wurde, eine Möglichkeit des geheimen Schreibens einfiel, indem er mit einer

---

[2] Sie gehört zu Objekten, die weder Bücher noch sonstiges Gedrucktes der Bibliothek für Zeitgeschichte in der Württembergischen Landesbibliothek betreffen; neuerdings führt sie den Namen Sammlung Zeit der Weltkriege, ohne daß man erfährt ob das Auswirkungen auf das bisherige Sammelgebiet hat:
https://wiki.wlb-stuttgart.de/index.php/Zeit_der_Weltkriege [2026-11-14].

[3] Vgl. ***Die Korrespondenz des Illuminatenordens*** / hrsg. von Reinhard Markner, Monika Neugebauer-Wölk und Hermann Schüttler. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm. - Bd. 1 im Verlag Niemeyer, Tübingen [#4034].- Bd. 1. 1776 - 1781. - 2005. - XLIV, 484 S. - ISBN 3-484-10881-9 (Niemeyer) : EUR 126.00.- Bd. 2. Januar 1782 - Juni 1783. - 2013. - XXXV, 711 S. - ISBN 978-3-11-029486-6 : EUR 149.95. - Rez.: ***IFB* 15-2** http://ifb.bsz-bw.de/bsz329669141rez-1.pdf

[4] Es sei befremdlich, daß „die offensichtlich betrügerische 'Goldmacherei' auf so viel herzoglich-gutgläubiges Wissen“ gestoßen sei (S. 61). Von Wissen kann aber hier doch keine Rede sein; und gegenüber Methoden, die eine „Vergrößerung der Staatseinnahmen“ verbunden sind und damit zur „Stärkung von Macht und Einfluss“ beitragen (S. 61), sind auch heutige Politiker keineswegs immun, wie die ungeheure Schuldenvermehrung hinreichend zeigt.

[5] ***Johann Jacob Moser*** : Politiker, Pietist, Publizist / [Hrsg. vom Haus der Geschichte Baden-Württemberg]. Andreas Gestrich; Rainer Lächele (Hrsg.).- Karlsruhe : Braun, 2002. - XIV, 209 S ; 22 cm. - (Südwestdeutsche Persönlichkeiten). - ISBN 3-7650-9055-7.

Dochtschere Texte in Briefpapierlücken ritzen konnte, so daß er mehr als 1.000 geistliche Lieder etc. auf diesem Wege verfassen konnte.
Bekanntere Fälle betreffen den Index verbotener Bücher der Römischen Inquisition (S. 67 - 70) oder Verbotslisten aus neuere Zeit, die ganz unterschiedliche politische Systeme und Umbruchzeiten vom Kaiserreich bis zur NS- und Nachkriegszeit betreffen. Ein eigenes Thema, das in einem gesonderten Kapitel behandelt wird, sind die sogenannten jugendgefährdenden Schriften, aber auch sogenannte Schmutz- und Schundschriften, die oft mit sexuellen Inhalten zu tun hatten. Als Beispiel von Bücherverboten aus früherer Zeit wird dagegen der Umgang mit Bibeln im Spätmittelalter gewählt. Immerhin gab es nämlich vor Luther 18 Druckausgaben deutscher Bibeln (S. 78), die sich einer gewissen Beliebtheit erfreuten. Allerdings nicht bei der Kirche, denn diese sah es als Problem an, wie sich am Beispiel eines Gutachtens zeigen läßt, daß Laien, die gar nicht über die nötigen hermeneutischen Kenntnisse verfügten, die Bibel möglicherweise selbst auslegen wollten (S. 79). Denn dadurch würden möglicherweise auch Irrlehren und Ketzereien entstehen.
Zensur florierte, wie der Hinweis auf Heinrich Heine weiter oben bereits zeigte, vor allem im frühen 19. Jahrhundert. Dies wird beispielhaft anhand der liberalen württembergischen Zeitung ***Der Hochwächter*** erläutert, die 1830 das erste Mal erschien und in der von Jahr zu Jahr immer mehr Streichungen durch die Zensur auftraten.
Als Motto der Württembergischen Landesbibliothek wird angegeben, es gehe darum, *Wissen zu teilen*. Aber auch die WLB verfügt über Bücher, die aus ganz unterschiedlichen Gründen für die Nutzer gesperrt sind. Das kann politische und rechtliche Gründe haben, so etwa wenn bestimmte Werke gerichtlich verboten wurden (Holocaust-Leugnung oder z. B. Sachbücher oder fiktionale Werke, die nach Auffassung des Gerichts Persönlichkeitsrechte von Dritten verletzen wie Maxim Billers Roman ***Esra*** in der ungeschwärzten Originalversion). Es gibt in der WLB aber auch Schriften, die aus anderen Gründen nicht allgemein zugänglich sind; dies sind etwa solche, die Geheimes enthalten und daher „Nur für den Dienstgebrauch“ gedacht sind. Es ist eine der skurrilen Aspekte der Sache, daß solche Schriften, die gar nicht auf dem freien Markt gehandelt werden können, wegen des Pflichtexemplargesetzes doch auch in die Bibliothek gelangen können, so daß sie dort zwar archiviert, aber eben nur unter Sondernutzungsbedingungen z. B. für die Forschung zugänglich gemacht werden können (S. 104). Eine besondere Kategorie stellen Bücher dar, welche vom Verlag zurückgezogen wurden, was hier am Beispiel eines Kochbuchs illustriert wird, dessen veränderter Titel auf ein Gerichtsverfahren gegen einen anderen Verlag zurückgeht, der ein bestimmtes markenrechtlich geschütztes Kochgerät im Titel genannt hatte. Die ursprüngliche Variante bleibt zwar in der WLB archiviert, ist aber im Gegensatz zum veränderten Neudruck für die allgemeine Nutzung gesperrt (S. 124 - 127). Das gibt es also auch...

Die Bücherverbote im Nationalsozialismus[6] einschließlich der Bücherverbrennungen[7] (S. 108 - 113) werden noch anhand zweier Beispiele verfolgter Schriftsteller veranschaulicht. Es geht hier um den kommunistischen Arzt Friedrich Wolf, der in Stuttgart lebte, sowie um Rudolf Geist, der durch den Ersten Weltkrieg zum Pazifisten geworden war und seine Werke in linken Verlagen publizierte (S. 114 - 117).
Der Katalog ist mit seinem konzisen Texten und den anschaulichen Illustrationen sehr anregend und als erster Zugang zum Thema geeignet, das sich in vielen Verzweigungen vertiefen läßt.[8]

Till Kinzel

QUELLE
Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/

---

[6] ***Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums*** : Stand vom 31. Dezember 1938. - Leipzig : Hedrich, 1938. - Nachdr.: Vaduz : Topos-Verlag 1979. - Getr. Pag. - ISBN 3-289-00216-0. - Online: https://sammlungen.ulb.uni-muenster.de/urn/urn:nbn:de:hbz:6:1-104348

[7] ***Die Bibliothek der verbrannten Bücher*** : die Sammlung von Georg P. Salzmann in der Universitätsbibliothek Augsburg / hrsg. von Andrea Voß, Gerhard Stumpf, Ulrich Hohoff. - Orig.-Ausg. - München : Allitera-Verlag, 2019. - 201 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-96233-107-8 : EUR 24.90 [#6376]. - Rez.: ***IFB* 19-1**
http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9623

[8] Siehe zum Thema Zensur z. B. ***Preußen als Kulturstaat*** / hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften unter der Leitung von Wolfgang Neugebauer. - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter Akademie Forschung. - 25 cm. - (Acta Borussica : Neue Folge ; Reihe 2). - Früher im Akademie-Verlag, Berlin [#3593] [4166]. - Bd. 6. Preußens Zensurpraxis von 1819 bis 1848 in Quellen / Bärbel Holtz. - 1 (2015) - 2 (2015). - IX, 1289 S. - ISBN 978-3-11-040913-0 : EUR 249.95 - Rez.: ***IFB* 17-1**
http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8209 - ***Franz Fühmann: "Das Judenauto" - ein Zensurfall im DDR-Literaturbetrieb*** : eine historisch-kritische Erkundung mit einer Synopse aller publizierten Textvarianten / Uwe Buckendahl. - Frankfurt am Main : Lang-Edition, 2017. - 695 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm + 1 MP3-CD. - (Beiträge zur Literatur und Literaturwissenschaft des 20. und 21. Jahrhunderts ; 28). - Zugl.: Leipzig, Univ., Hausarbeit, 2016. - ISBN 978-3-631-66124-6 : EUR 89.95 [#5763]. - Rezensent: ***IFB* 18-1**
http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8893 - ***Leibniz und die Bücherzensur der Berliner Sozietät der Wissenschaften*** / Stefan Luckscheiter. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2017. - 71 S. : Ill. ; 22 cm. - (Hefte der Leibniz-Stiftungsprofessur ; 8). - ISBN 978-3-86525-508-2 : EUR 10.00 [#5875]. - Rez.: ***IFB* 18-2** http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9052 - ***Die Argusaugen der Zensur*** : Begutachtungspraxis im Leseland DDR / hrsg. von Siegfried Lokatis und Martin Hochrein. - Stuttgart : Hauswedell, 2021. - 851 S. : Ill. ; 21 cm. - (Leipziger Arbeiten zur Verlagsgeschichte ; 3). - ISBN 978-3-7762-2104-6 : EUR 78.00 [#7537]. - Rez.: ***IFB* 22-1** http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11251

http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13992
http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13992